

Von der industriellen zur grünen Landschaft

Wiederverwendung und Entwicklung des stillgelegten Kohlekraftwerks „Santa Gilla“ in Sardinien/Italien

Projekt: Sommersemester 2023,
im Masterstudium der Landschaftsarchitektur

From Industrial to Green Landscape

Reuse and Development of the Retired “Santa Gilla” Coal-Fired Plant in Sardinia/Italy

Project: Summer semester 2023
in Master studies in Landscape Architecture

Verfasser: Ekaterina Tepliakova

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Transformation
Technische Universität München
TUM School of Engineering and Design
Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

sekr.lat[at]ed.tum.de
www.arc.ed.tum.de/lat/
Tel.: +49.8161.71.3248
Fax: +49.8161.71.4158
Emil-Ramann-Straße 6
85350 Freising Weihenstephan

Kurzfassung

In den letzten Jahren ist die Ära der Industrialisierung zu Ende gegangen, und die Welt hat ihren Schwerpunkt auf nachhaltige industrielle Lösungen verlagert. Die Herausforderung, stillgelegte und verlassene Industriestandorte wieder nutzbar zu machen, hat an Bedeutung gewonnen, da die Zahl der verlassenen postindustriellen Standorte weiter zunimmt und extreme Wetterereignisse, die durch Dürren und Überschwemmungen noch verschärft werden, immer häufiger und häufiger auftreten. Die Lagunenregion Santa Gilla zeigt sich als widerstandsfähig gegenüber dem Klimawandel, was sie zu einer relevanten Fallstudie macht, vor allem im Hinblick auf die Zukunft des postindustriellen Standorts, der mit zahlreichen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen konfrontiert ist, die umfassende Lösungen erfordern. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert jedoch mehr als nur einen einzelnen Masterplan. Das Hauptziel dieser Masterarbeit ist die Umwandlung und Wiederbelebung der postindustriellen Landschaft in einen nachhaltigen, grünen Raum unter Einbeziehung klimaresistenter Strategien und unter Wahrung der historischen Identität des Geländes.

Das Konzept verwendet transparente Schichten, um verschiedene historische Perioden der Vergangenheit des Geländes aufzudecken, wobei archäologische Überreste, das Erbe der Fischereiindustrie und die Industriegeschichte integriert werden. Der erste Schritt besteht darin, diese Schichten freizulegen und ein zugängliches Wahrzeichen für Besucher zu schaffen. Der

zweite Schritt konzentriert sich auf die Vorbereitung auf mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Stätte und ihre Umgebung: Die künftige Nutzung und Entwicklung der Stätte Santa Gilla hängt von einem Plan ab, der ihre Geschichte, Identität und Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel schützt.

Dieser Prozess, der sich an der Theorie der Transparenz und einem wasserbezogenen "Angriff, Verteidigung, Rückzug"-Ansatz orientiert, stellt den geeignetsten Weg für die künftige Entwicklung des Geländes dar: Der Entwurf schlägt eine Transformation vor, die auf der Wiederherstellung historischer Elemente und der Wiedereingliederung der Lagune in die Stadtviertel beruht. Durch die Verknüpfung der historischen Schichten des Geländes mit den städtischen Gebieten spricht der Entwurf verschiedene Nutzergruppen an, die an einer Wiederbelebung des Geländes interessiert sind. Der Verfasser dieser Arbeit hat sich dafür entschieden, auf komplexe Planungsverfahren und finanzielle Überlegungen zu verzichten, die mit einem solchen groß angelegten Umgestaltungsprojekt verbunden sein könnten. Stattdessen liegt der Schwerpunkt des Projekts auf kreativen Lösungen für die Wiederherstellung und Wiederverwendung von postindustriellen Strukturen.

Abstract

In recent years, the era of industrialization has concluded, and the world has shifted its focus towards sustainable industrial solutions. The challenge of repurposing closed and abandoned industrial sites has become increasingly relevant as the number of post-industrial abandoned locations continues to rise.

Furthermore, extreme weather events, exacerbated by droughts and floods, are becoming more frequent and widespread. The Santa Gilla lagoon region demonstrates resilience to climate change, making it a pertinent case study, particularly concerning the future of its post-industrial site.

This project centers on the Santa Gilla power plant's post-industrial site, which confronts numerous social, economic, and environmental challenges necessitating comprehensive solutions. However, addressing these challenges necessitates more than a singular master plan. The site can only effectively address these issues by simultaneously confronting two emerging challenges: climate resilience and preservation of its historical identity.

The primary objective of this master's thesis is to transform and revitalize the post-industrial landscape into a sustainable, green space while incorporating climate-resilient strategies and respecting the site's historical identity.

The concept employs transparent layers to uncover various historical periods in the site's past, integrating archaeological

remnants, fishing industry heritage, and its industrial history. The first step involves uncovering these layers and creating an accessible landmark for visitors. The second step focuses on preparing for potential climate change impacts on the site and its surroundings.

The future use and development of the Santa Gilla site hinge upon a plan that safeguards its history, identity, and resilience to climate change. This process, guided by transparency theory and a water-centric "attack, defend, retreat" approach, presents the most suitable pathway for the site's future development.

The design proposes a transformation rooted in the recovery of historical elements and the reintegration of the lagoon with urban districts. By linking the site's historical layers with urban areas, the design caters to diverse user groups interested in its revitalization. Consequently, the master plan encompasses a variety of use types and functional areas.

The author of this thesis has chosen to omit complex planning procedures and financial considerations that might be associated with such a large-scale transformation project. Instead, the project emphasizes creative solutions for the recovery and reuse of post-industrial structures.

Die Verantwortung für Inhalt und Wahrung von Urheberrechten liegt ausschließlich bei den Verfassern.